

# „Geradelt wie ein Derwisch“

Radltour zum Radi essen – Söder auf Schönwetter-Ausflug im Allgäu

Da hat sich mancher Sportsfreund am Samstagvormittag verwundert die Augen gerieben: Auf der beliebten Radstrecke zwischen Marktoberdorf und Füssen herrschte ein massives Polizeiaufgebot, und große Abschnitte waren zeitweise sogar gesperrt. Doch wer sich etwas Zeit nahm, konnte erleben, warum: Der bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder radelte durchs Ostallgäu. Begleitet von fast hundert Mitradlern ging die knapp 30 Kilometer lange Tour von Marktoberdorf bis nach Prem.

VON MARKUS ENDRASS

**Ostallgäu** – Bei der kurzen Auftaktveranstaltung auf dem Marktoberdorfer Marktplatz präsentierte sich der CSU-Parteivorsitzende in bester Laune und begrüßte neben zahlreichen Passanten auch die Ostallgäuer Landrätin Maria Rita Zinnecker, den Bundestagsabgeordneten Stephan



Da radeln sie zum Radi-Essen durchs schöne Ostallgäu: Ministerpräsident Markus Söder und der Roßhauptener Abgeordnete Andreas Kaufmann. Fotos: Endrass

Stracke, den Fraktionsvorsitzenden Klaus Holetschek und den Landtagsabgeordneten Andreas Kaufmann. Bei einer kurzen humorvollen Frageunde lotete Markus Söder die sportlichen Fähigkeiten seiner Parteikollegen aus und konnte sich dabei ein paar kleine Sticheleien nicht verkneifen. Diese nahmen es gelassen und schwangen sich sogleich auf die überwiegend stromunterstützten Drahtesel.

Viele Radler und Radlerinnen hatten die Einladung des CSU-Bezirksverbandes Schwaben angenommen und führen an diesem freundlichen Sommertag durch üppig grüne Wiesen und Wälder Richtung Süden. An der Spitze natürlich das bayerische Landesoberhaupt und an seiner Seite der Roßhauptener Landtagsneuling Andreas Kaufmann. „Jetzt sind wir in der schönsten Gemeinde im Allgäu“, sagte dieser, als der



Start der Tour auf dem Marktplatz in Marktoberdorf: Mit dabei (v.li.) MdB Stephan Stracke, Landrätin Maria Rita Zinnecker, Fraktionschef Holetschek, Ministerpräsident Söder und MdL Kaufmann.

Tross vom Radweg in Richtung Förgenseestauseite und ins Heimatdorf des Abgeordneten abbog. Nach einer guten Stunde Gesamtfahrzeit in ordentlichem Tempo freuten sich die Teilnehmer auf Getränke und Radi-Brotzeit im Biergarten des Gasthauses Lechauer im oberbayerischen Prem. Dort warteten schon der 1. Bürgermeister Andreas Echtler und Landrätin Andrea Jochner-Weiß. „Der Holetschek ist geradelt wie ein

Derwisch“, zeigte sich Markus Söder beeindruckt von seinem Parteikollegen und in bester Politikermanier teilte er bei einer gut zehnmütigen Rede ordentlich in Richtung Ampelkoalition aus. „Wir haben das verdammte Glück, in Bayern zu leben. Doch es gibt ein Problem: Wir sind in Deutschland“, sagte Söder, zeigte sich aber in Bezug auf die tolle Leistung der Fußballnationalmannschaft wieder ganz stolz und vaterländisch.